

# Arbeitsgruppe

## Kranken-/Altenseelsorge



[www.kath-dekanat-bruchsal.de/ag](http://www.kath-dekanat-bruchsal.de/ag)

### Hinführung

In der neuen Pfarrei Edith Stein gibt es zahlreiche Einrichtungen für Kranke und Alte: Krankenhäuser in Bretten und Bruchsal, Reha-Kliniken in Bad Schönborn mit jeweiliger Seelsorge vor Ort, Alten- und Pflegeeinrichtungen in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft, ein stationäres Hospiz, (Ökumenische) Hospizdienste ... Zusammen mit der Pfarrcaritas, dem Caritasverband, örtlichen Initiativen, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden in Besuchsdiensten und vielem anderen mehr werden alte und kranke Menschen in den Blick genommen.

### Grundfragen – Thesen – Klärungsziele

- **Tätigkeitsfelder:** Was *gibt* es für Angebote der Alten-/Krankenseelsorge (Besuche, Gespräche, Treffen, Krankenkommunion/-salbung/-segnen, Sterbesakramente, liturgische Feiern etc.)? Welche *sollte* es geben?
- **Vernetzung / Ressourcen:** Wie sind die Angebote vernetzt? In welchem Verhältnis stehen die Klinikseelsorge und die pastoralen Angebote vor Ort? Gibt es Berührungspunkte? Welche Kooperationen sind denkbar, möglich und sinnvoll? Wie kann ein Miteinander der Dienste organisiert werden, sodass Synergien genutzt, gleichzeitig aber die Eigenständigkeit und Eigenverantwortung vor Ort erhalten bleibt (Subsidiarität)?
- **Qualifikation:** Wie sind/werden die Akteure qualifiziert (spezifisches Wissen; Prävention)? Braucht es Qualitätsstandards? Wenn ja: welche? Welche Austauschplattformen sind nötig?

### Auftrag

Entwickeln Sie (nach Möglichkeit mehrere) Optionen, wie die Alten-/Krankenpastoral künftig in der Fläche der Pfarrei Edith Stein organisiert werden kann. Die Optionen werden von der Projektleitung und dem Pfarreirat der Übergangszeit gesichtet und später gewichtet.

Beziehen Sie dabei folgende Faktoren mit ein:

- **Situationsanalyse:** Erfragen Sie in den Kirchengemeinden und beim Caritasverband, welche Traditionen es gibt, womit positive Erfahrungen gemacht werden. Tragen Sie zusammen, wer in welchen Kirchengemeinden und Einrichtungen ehrenamtlich oder hauptberuflich präsent ist. (Ökumenische Initiativen nicht vergessen.)
- **Vernetzung:** Klären Sie, welche Arbeitsgemeinschaften, Einrichtungen oder Institutionen von Ihrer Fragestellung betroffen sind und mit welchen Sie kooperieren könnten. Vernetzen Sie sich ggf. mit dem Forum älterwerden, der AG sterben-beerdigen-trauern, der AG Caritas etc.
- **Kriterien:** Beziehen Sie die Diözesanstrategie und – sofern vorhanden – die (diözesanen) Grundlagenpapiere zu Ihrem Thema ein. Berücksichtigen Sie die Kriterien der Kirchenentwicklung, die bisher im Dekanat erarbeitet worden sind. (s.u.)
- **Realitätscheck:** Überprüfen Sie die Umsetzbarkeit Ihrer Ideen und Optionen, indem Sie sie verschiedenen Teams und Personen vorstellen, die mit dem Thema vertraut sind.
- **Ergänzungen:** Bleiben Sie offen für Fragen, Überlegungen, Themen ..., die sich im Laufe der Arbeit ergeben. Beziehen Sie diese mit ein.

## Zusammensetzung der AG

- **Koordination durch: Ute Jenisch**
- **Mitwirkende:** Vertreter:innen verschiedener Kirchengemeinden, z.B. Verantwortliche von Besuchsdiensten (Senioren, Kranke ...) oder Menschen, die in Pflegeheimen Liturgie feiern. (vgl. Online-Abfrage; Personen aus dem PGR VEG) Personengruppen, die einen dienstlichen Auftrag für die Alten- und Krankenseelsorge haben (z.B. Gemeindeferentin Janina Ball, Diakon Jürgen Boulanger, Klemens Ellmann); Sekretärin
- **Empfohlene Gruppengröße:** ca. zehn Personen
- **Rollenklärung:** Sprecher:in (= Kontaktperson Projektleitung) :  
Protokollant:in :
- **Delegation / Beauftragung der AG:** erfolgt durch die Projektleitung

## Rahmenbedingungen

- **Zeit**

<b>Beginn</b>	ab April 2024
<b>Wasserstandsmeldungen</b>	27. April 2024 / 20.07.2024
<b>erste Ergebnisse</b>	Jahresende 2024
- **Ort / Treffpunkt:** Das Dekanatsgebäude steht grundsätzlich zur Verfügung.
- **Kosten:** Die Anfahrten zu den Treffen können über das Fahrtkostenformular für ehrenamtlich Mitarbeitende bzw. über die Fahrtkostenstelle für Hauptberufliche abgerechnet werden.

## Grundlagenpapiere, Diözesanstrategie, Kirchenentwicklung Pfarrei Edith Stein

- **Diözesane Leitlinien / Diözesanstrategie** (s. Anlagen)  
Die pastoralen Leitlinien und die strategischen Ziele des Bistums bilden den verbindlichen Rahmen für die pastorale Arbeit in unserer Pfarrei Edith Stein.  
Wo finden Sie die Alten-/Krankenseelsorge wieder?  
Z.B. in den Zielen 1 Missionarisch handeln; 2 Auf Augenhöhe und nah am Menschen; 5 Förderung Mitarbeitender; 7 Menschen im Mittelpunkt ... ??? Wo noch?
- **Kriterien der Kirchenentwicklung in der Pfarrei Edith Stein**
  - *beziehungsorientiert:* Wir sind nahe bei den Menschen, erreichbar und ansprechbar.
  - *subsidiär:* Was möglich und leistbar ist, bleibt in den Gemeinden verortet. Wo es sinnvoll und/oder nötig ist, unterstützt die nächsthöhere Ebene.
  - *innovativ / wachstumsorientiert:* Wir denken neu, frisch und fördern verstärkt das, was wachsen und aufblühen kann.
  - *effektiv / ressourcenorientiert:* Wir bündeln Kräfte, sparen Energie und haushalten mit unseren Ressourcen (Personen, Gebäude, Geld ...).
  - *engagementfördernd* (s. Anlage „11 Grundsätze der Engagementförderung“): Wir bieten Menschen vielfältige Engagementräume und prägen ein engagementfreundliches Klima.

Für den Dekanatsverband Bruchsal  
im Februar 2024